

PRESSEMITTEILUNG

Feierlicher Gottesdienst am Ostermontag: Kapelle im Turm der Garnisonkirche wird in Dienst genommen

Noch vor der Turm-Eröffnung geht die Turmkapelle in Betrieb. Erstmals erklingt die neue Orgel. Interessierte können den Gottesdienst live streamen.

Potsdam, 28. März 2024

Am Ostermontag, 1. April, wird die Kapelle im Turm der Garnisonkirche feierlich in Dienst genommen. Die Predigt beim Eröffnungsgottesdienst um 18 Uhr hält Dr. Christian Stäblein, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Garnisonkirche Potsdam. Erstmals wird die neue Orgel erklingen. Björn O. Wiede, Kreiskantor und Kirchenmusikdirektor, spielt die Bachkantate „Erfreut euch, ihr Herzen“ (BWV 66), begleitet vom Barock-Ensemble „EXXENTIAL BACH“.

Bischof Dr. Christian Stäblein: „Eine Kapelle ist und soll immer ein besonderer Ort des Friedens sein, diese Kapelle in diesem Turm in Potsdam an genau diesem Ort in besonderer Weise. Die Kapelle gehört zur Nagelkreuzgemeinschaft, auf dem Altar steht das Nagelkreuz von Coventry, durch das wir international im Gedenken an die Schrecken des Krieges und die Sehnsucht nach Aussöhnung verbunden sind. Die Kapelle im Turm gehört zu dem neuen Friedens- und Versöhnungszentrum, für das die gesamte Anlage und alles, was an Bildungsarbeit in diesem Sinne geschieht, steht. Gerade heute in dieser so unfriedlichen, von Hass und Populismus erfüllten Welt, brauchen wir diesen Lernort für Demokratie und Frieden. Deshalb bin ich froh, dass wir die Kapelle einweihen. Wie jede Kapelle steht sie im Dienst dieses Gottes, der nichts als das Leben will.“

Wegen des großen Interesses wird die Einweihung live gestreamt. Am 6. April, 14. April und 27. April ist die Turmkapelle, die den Namen „Nagelkreuzkapelle“ tragen wird, für den Besuch von Gottesdiensten öffentlich zugänglich. Über die Termine informiert die Webseite www.garnisonkirche-potsdam.de. Der gesamte Kirchturm mit Aussichtsplattform, Ausstellung, Bildungs- und Kulturangeboten wird zu einem späteren Zeitpunkt in Betrieb genommen. Die bisherige, temporäre Kapelle am Baufeld der Garnisonkirche wird zu einem Café umgebaut.

Wichtige Hinweise für die Medien:

Das Platzkontingent für den Eröffnungsgottesdienst ist ausgeschöpft.

Stream: Der Festgottesdienst am 1. April wird live gestreamt:

<https://www.youtube.com/watch?v=XL5ejJnR4mg>

Bewegtbilder: Ein Poolsignal steht am 1.4. ab 19.30 Uhr auf der „Berliner Modell Matrix“ im ARD Hauptstadtstudio zur Verfügung (ca. 10 Minuten Zusammenfassung). Ansprechpartner rbb: Aufnahmeleiter S. Müller, 030 97993-70334

Fotos aus dem Eröffnungsgottesdienst werden über dpa bereitgestellt.

Interview: Ein Gespräch mit Pfarrer Dr. Jan Kingreen finden Sie hier:

<https://garnisonkirche-potsdam.de/aktuell/news/detail/widmung-der-nagelkreuzkapelle-im-turm-eine-kultur-des-friedens-schaffen/>



Stiftung Garnisonkirche Potsdam

Theologischer Vorstand
OKR Martin Vogel

Programmvorstand
Dr. Jan Kingreen

Verwaltungsvorstand
Peter Leinemann

Pressereferentin
Beatrix Fricke

Gutenbergstraße 71/72
14467 Potsdam

Telefon: 0331.5058168

presse@garnisonkirche-potsdam.de
www.garnisonkirche-potsdam.de

Netzwerk Nagelkreuzgemeinde

Telefon: 0331.5058168

kingreen@garnisonkirche-potsdam.de

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die Nagelkreuzkapelle im Turm der Garnisonkirche Potsdam

Name und Programm

Die Kapelle im wiederaufgebauten Turm der Garnisonkirche wird den Namen „Nagelkreuzkapelle“ tragen und dies auch mit dem Symbol des Nagelkreuzes auf dem Altar verdeutlichen. Damit zeigt die Garnisonkirche Potsdam ihre Verbundenheit mit der internationalen Nagelkreuzbewegung und der friedensstiftenden Idee von Coventry.

Die Garnisonkirche Potsdam ist eines von 75 Nagelkreuzzentren in Deutschland und seit 20 Jahren Mitglied der Internationalen Nagelkreuzgemeinschaft. Im Juli 2004 wurde dem Ort das Nagelkreuz verliehen. Das an der Garnisonkirche aktive Netzwerk Nagelkreuzgemeinde steht allen Menschen offen.

Architektur und Nutzung

Der Entwurf für die Turmkapelle stammt vom Architekturbüro Hilmer & Sattler und Albrecht. Die Kapelle befindet sich im Erdgeschoss des Turms. Sie hat einen kreuzförmigen Grundriss mit einem acht Meter hohen, in Rauten ausgeführten Deckengewölbe. Das Gewölbe und die Wände sind fein geputzt. Rundum befindet sich eine 2,50 Meter hohe Holzverkleidung, wie sie in vielen brandenburgischen Kirchen zu finden ist.

In der ursprünglichen barocken Kirche, erbaut 1730 bis 1735 unter Friedrich Wilhelm I., diente das Erdgeschoss des Kirchturms als Durchgang ins Kirchenschiff. Die ursprüngliche Kubatur mit ihren mächtigen Mauerwerkswänden wird in der Fußbodenstruktur abgebildet: Der Boden ist mit Fliesen aus Basalt und Muschelkalk zweifarbig gestaltet. Dies hat symbolische Bedeutung: Die hellen Fliesen geben den Grundriss der Heilig-Kreuz-Kapelle wieder, welche sich zwischen 1950 und 1968 als friedensstiftender Ort im Turm befand. 1968 ließ das DDR-Regime die Reste des 1945 stark zerstörten Kirchenschiffs und den Turm der Garnisonkirche sprengen und beseitigte damit auch den Andachtsraum.

Seit 2017 baut die Stiftung Garnisonkirche Potsdam die Kirche wieder auf. Die Kapelle ist ein zentraler Raum im Kirchturm, welcher 2024 als Erinnerungs-, Kultur- und Bildungsort eröffnet wird. Neben Andachten und Gottesdiensten, Taufen und Hochzeiten werden in der Kapelle Konzerte, Lesungen und Diskussionen stattfinden. Die Kapelle bietet Platz für ca. 100 Personen. Darüber hinaus wird es im Kirchturm eine Ausstellung und eine Bildungsetage geben. Die Aussichtsplattform in 57 Metern Höhe wird mit einem Aufzug barrierefrei zugänglich sein.

Schuke-Orgel

In der Kapelle im Turm der Garnisonkirche wird derzeit eine Orgel fertiggestellt. Sie wurde gebaut von der Firma Alexander Schuke Orgelbau Potsdam. Das Instrument mit insgesamt 1460 Pfeifen ist mit zwei Orgelwerken ausgestattet – auf der Ostseite der Kapelle mit einem barocken und auf der Westseite mit einem romantischen Klangbild. Damit wird die Orgelbaugeschichte der Garnisonkirche vom Ursprungsinstrument des Orgelbaumeisters Joachim Wagner und der romantischen Überformung durch Hoforgelbauer Wilhelm Sauer erzählt.

Der fahrbare Spieltisch kann an unterschiedlichen Stellen in der Kapelle angeschlossen werden. Besucherinnen und Besucher können so die Klangbilder verschiedener Musikepochen sowie den Organisten bzw. die Organistin unmittelbar in ihrer Mitte erleben.

